

Grundlagen der Dosiertechnik – Ein Tutorial für Anwender von Zeit-Druck gesteuerten Dosiergeräten

Zeit – Druck gesteuerte Dosiervorgänge sind heute die verbreitetste Art der Dosierung. Die Popularität entstammt der Notwendigkeit nach Prozesskontrolle und der Möglichkeit aus Einwegspritzen und Kartuschen zu dosieren, ohne zusätzliche Reinigungsschritte leisten zu müssen.

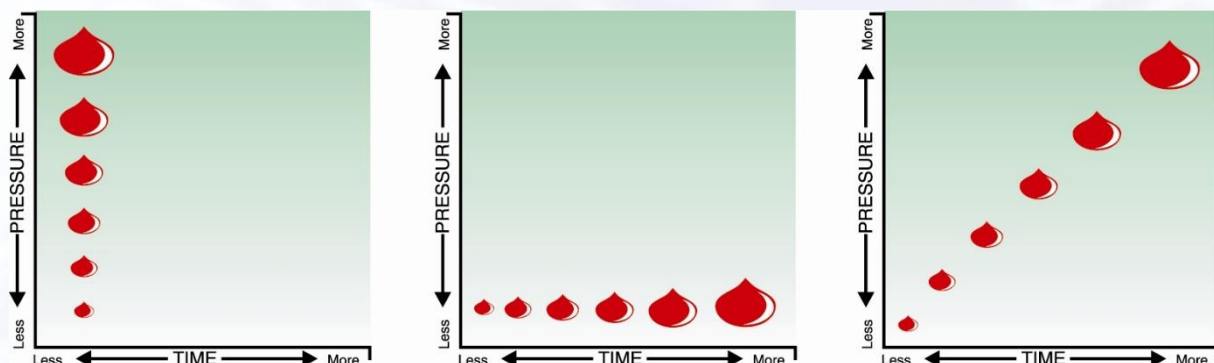
Zeit-Druck gesteuerten Dosiergeräte liefern einen justierbaren Druck über einen definierbaren Zeitraum an eine gefüllte Spritze, Kartusche oder ein Ventil. Diese Einstellungen kontrollieren den Materialausstoß am Ende der Dosiernadel für Ihre Anwendung.

Einflussfaktoren

Druck: höhere Drücke erhöhen den Materialausstoß

Zeit: längere Dosierzeiten erhöhen den Materialausstoß

Dosiernadel: größere Innendurchmesser erhöhen den Materialausstoß



Wissenswert

- Kleine Dosiermengen = kleine Dosieröffnung, geringer Druck, wenig Dosierzeit
- Große Dosiermengen = größere Nadelöffnung, höherer Druck, längere Dosierzeit
- Niederviskose Materialien = kleine Dosieröffnung, geringer Druck, benötigte Zeit
- Hochviskose Materialien = größere Nadelöffnung (konische Dosiernadeln empfohlen), höherer Druck, benötigte Zeit
- Positionieren oder halten Sie die Spritze im 45° Winkel
- Positionieren Sie die Nadel dicht an die Oberfläche, aktivieren Sie den Dosierzyklus und halten die Spitze dort bis der Zyklus beendet ist.
- Benötigen Sie den eingebauten Vakuumrückzug, so nutzen Sie lediglich eine gerade ausreichende Rückzugstärke. Ein zu starkes Vakuum kann Luft in das Material oder sogar Material in das Dosiergerät ziehen!

